

Antrag

Fraktion DIE LINKE

Hannover, den 06.01.2009

Europa bewusst machen - Wahlbeteiligung erhöhen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Am 07.06.2009 findet die nächste Wahl zum Europäischen Parlament statt. Die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen ist in Niedersachsen kontinuierlich zurückgegangen. Während zur ersten Wahl im Jahr 1979 die Wahlbeteiligung bei der Europawahl noch 68 % betrug, haben im Jahr 2004 nur noch 40,5 % der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Damit hat die Europawahlbeteiligung in Niedersachsen ihren bisherigen Tiefstand erreicht und lag noch unter dem Bundesdurchschnitt von 43,7 %.

Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf,

1. ein Gesamtkonzept zur Erhöhung der Wahlbeteiligung in Hinsicht auf die in diesem Jahr anstehende Europawahl zu erarbeiten.
2. in dieses Konzept die bereits durch das EIZ geplanten Maßnahmen zur Europawahl zu integrieren.
3. zusätzlich Bausteine in das Konzept einzubauen, mit denen flächendeckend Menschen erreicht werden, von denen aufgrund bisher wenig ausgeprägten Interesses an Europapolitik der Besuch entsprechender Veranstaltungen eher nicht zu erwarten ist, also beispielsweise Postwurfsendungen, Fernseh-, Radio- oder Kinospots vorzusehen und weitere Medienpartnerschaften mit Tageszeitungen außerhalb der Region Hannover zu vereinbaren.
4. das Konzept inhaltlich so zu gestalten, dass leicht verständlich und anhand konkreter Beispiele die Bedeutung der EU für den Lebensalltag durchschnittlicher Wahlberechtigter erklärt wird.
5. den Landtag nach Erstellung des Konzepts zeitnah über dieses zu informieren.
6. das Konzept umzusetzen und anschließend zu evaluieren.
7. den Landtag über die Ergebnisse der Evaluierung zeitnah zu informieren.
8. das Thema EU verstärkt in den Lehrplänen zu verankern, um zukünftige Wählerinnen und Wähler früh zu erreichen.

Begründung

Wahlen haben das Ziel, eine kleine Gruppe von Interessenvertreterinnen und -vertretern aus einer großen Gruppe von Menschen zu bilden, die die Interessen dieser Menschen gerecht und gewissenhaft vertritt. Dadurch werden Parlamente legitimiert und eine Einbindung der Bevölkerung in die Politik ist gewährleistet. Der Grad dieser Einbindung der Bevölkerung und der Grad der Legitimation der gewählten Parlamente lässt sich an der Wahlbeteiligung ablesen. Wenn aber nicht einmal mehr die Hälfte der Wahlberechtigten zur Urne geht, wird Demokratie ihrem Namen nicht mehr gerecht.

Diesen Zustand dürfen die politisch Verantwortlichen nicht schweigend hinnehmen, sondern müssen alles daran setzen, Menschen dazu zu bewegen, sich an der Politik stärker zu beteiligen. Nur

auf diesem Weg können die Abgeordneten, die im Jahr 2009 ins Europäische Parlament gewählt werden, sich auf eine breite demokratische Basis berufen.

Die bereits geplanten Aktivitäten des EIZ sind zu begrüßen, sie reichen aber nicht aus, um in Niedersachsen flächendeckend die Zielgruppe derjenigen zu erreichen, die bisher eher wenig an Europapolitik interessiert sind.

Insbesondere ist bei Menschen, die sich bisher nicht an Europawahlen beteiligen, eher nicht davon auszugehen, dass sie entsprechende Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen besuchen. Diese Menschen müssen auf den Kommunikationswegen angesprochen werden, auf denen sie erreichbar sind. Für sie muss es ein Informationsangebot geben, das sie ohne größere Eigeninitiative aufnehmen können.

Auch ohne detaillierte Kenntnis der Gründe für die Wahlenthaltung bei Europawahlen kann davon ausgegangen werden, dass den durchschnittlichen Wahlberechtigten nicht klar ist, wie wichtig Europa inzwischen für unseren konkreten Alltag ist. Breite und gut verständliche Information darüber könnte die Wahlbeteiligung deutlich erhöhen.

Die Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen sollten ebenso wie die Oppositionsfraktionen aus demokratischer Überzeugung heraus das ihnen Mögliche dazu beitragen, dass die Wahlberechtigten in Niedersachsen sich in hoher Zahl an der Europawahl beteiligen.

Kreszentia Flauger

Fraktionsvorsitzende